

Bezirksverwaltung Leipzig
Abteilung V

Leipzig, den 18.6.1954

BSU

000003

Ermittlungsbericht

Betr.: B i c k h a r d t , Peter , Konrad
geb. 13. Juni 1933 in Dresden
wohnh.: Leipzig W 32, [REDACTED]
Staatsangeh.: Deutschland
Religion: ev.-luth.
Beruf: ohne
jetz. Tätigk.: Student der Theologischen
Fakultät der Karl-Marx-Universität LG

Der obengenannte B i c k h a r d t stammt aus einer rein bürgerlichen Familie. Sein Vater ist als Arzt tätig.

Er besuchte von 1939 - 1943 die 34. Grundschule in Dresden. Er bestand die Aufnahmeprüfung an der Kreuzschule Dresden, doch bereits im Dezember 1943 musste er hier den Schulbesuch einstellen, da er durch die Fliegerangriffe evakuiert wurde. Er kam nach Hirschsprung Kr. Altenberg und war vom Dezember 1943 bis April 1945 Schüler der Oberschule Altenberg. In seinem Lebenslauf schreibt der B i c k h a r d t hierzu wörtlich: "Der betont nazistische und militaristische Geist der Schule stiess mich sehr ab. Um so mehr fühlte ich mich von den Religionsstunden des Altenberger Pfarrers, der mir sehr viel gegeben hat, angezogen." Nach dem Zusammenbruch kehrte er nach Dresden zurück und half seinem Vater beim Aufbau seiner ärztlichen Praxis. Später war er einige Zeit in der Landwirtschaft tätig. Im Oktober 1945 wurde er wieder in die Kreuzschule Dresden aufgenommen, der er bis Juni 1951 angehörte. Neben den sprachlichen Fächern interessierte er sich besonders für Musik und Kunstgeschichte. An der Schule war er Mitglied des Chores und als Geiger Mitglied des Schulorchesters. Hier hat er sehr viel Initiative gezeigt und sich besonders für die Ausgestaltung von Feierlichkeiten eingesetzt. Dafür wurde ihm verschiedentlich die Anerkennung durch die Schul- und FDJ-Leitung ausgesprochen. Ausserdem wirkte er bei Veranstaltungen der Nationalen Front, der Volkssolidarität, des DFD und bei Betriebsfeiern mit.

In dieser Zeit war er 1 1/2 Jahr Hörer von Kunstgeschichtslehrgängen der Volkshochschule und betätigte sich ausserdem in dieser Eigenschaft als Assistent.

Neben dieser Tätigkeit setzte er sich aber auch für seinen Glauben aktiv ein. Innerhalb der Jungen Gemeinde betätigte er sich damals, was auch heute noch innerhalb der ESG der Fall ist, sehr aktiv. Er beschäftigte sich besonders mit der Durcharbeitung von christlichen und biblischen Schriften, wodurch er bereits im Konfirmandenunterricht durch sein grosses Wissen auf diesem Gebiet hervorgetan hat. In gemeinsamer Bibelarbeit und Bibelauslegung mit anderen Gliedern der Jungen Gemeinde setzte er sich besonders in der Gemeindegemeinschaft noch ein.

Nach dem B i c k h a r d t seine Reifeprüfung in Dresden erfolgreich abgelegt hatte, bewarb er sich zum Studium an der Theolog. Fakultät in Leipzig und wurde hier auch im Herbst 1951 immatrikuliert.

- 2 -

BSU
000004

Er befindet sich zur Zeit noch im 3. Studienjahr. Sein Berufsziel ist Pfarrer zu werden. In Leipzig betätigt sich der Bickhardt ebenfalls sehr aktiv innerhalb der Kirche. Im Februar 1954 weilte er im Auftrage der Evangelischen Studentengemeinde 14 Tage in Erlangen (Westdeutschland), wo er mit der dortigen Patengemeinde der ESG einen Erfahrungsaustausch über Gemeindearbeit durchführte.

In der Vorbereitung und Durchführung des Kirchentages ist er auch verantwortlich mit tätig. Er ist Mitglied des Organisationsausschusses.

In seinem Wohngebiet tritt der Bickhardt überhaupt nicht in Erscheinung. Es ist im Hause bekannt, dass er Theologiestudent ist, aber mehr konnte über ihn hier nicht erfahren werden. Er gilt als ein ruhiger und sehr freundlicher Mensch, der sich sehr wenig um seine Mitbewohner kümmert. An Hausversammlungen hat er sich bisher nicht beteiligt. Negative Diskussionen von ihm, wurden bisher nicht festgestellt.

Politisch ist der Bickhardt überhaupt nicht organisiert. Er ist weder Mitglied des FDGB noch des FDJ. Im Jahre 1943 gehörte er einem Halben Jahr dem Deutschen Jungvolk an, ohne sich jedoch darin aktiv zu betätigen.

Verbindungen nach Westberlin, Westdeutschland und dem Ausland wurden lediglich dahingehend festgestellt, dass sich der Bickhardt mit verschiedenen Theologiestudenten der ESG aus Erlangen Briefe austauscht.

Quelle: BSU, Bln AOPK 2332/86 Bd. 1, Bl. 4

- 3 -

BSU
000005

Nach dem Besuch der Volksschule wurde er in Dresden Schüler der Kreuzschule, wo er im Jahre 1949 seine Reifeprüfung erfolgreich ablegte. Er bewarb sich daraufhin an der Theologischen Fakultät der Karl-Marx-Universität Leipzig, wo er im gleichen Jahre auch immatrikuliert wurde. Er steht heute kurz vor dem Abschluss seines Studiums. Er will den Beruf eines Pfarrers ergreifen. Er ist ein fanatischer Kirchenanhänger, der für seinen Glauben alles hergibt. Politisch organisiert ist er nicht. Seine Haltung gegenüber unserer Regierung ist sehr zurückhaltenden. Negative Diskussionen wurden in Wohngebiet, welche er führte, nicht festgestellt.

[REDACTED]

Schnabel
(Schnabel)
Ita.

Quelle: BSU, Bln AOPK 2332/86 Bd. 1, Bl. 5

Abschrift

Bezirkverwaltung Leipzig

Abteilung V

Leipzig, den 18.6.1954

Ermittlungsbericht

Betr.: Bickhardt, Peter Konrad
geb. 13. Juni 1933 in Dresden
wohnh.: Leipzig, W 32
Staatsangeh.: Deutschland
Religion: ev.-luth.
Beruf: ohne
Jetz. Tätigk.: Student der Theologischen Fakultät der Karl-Marx-Universität Lzg

Der obengenannte Bickhardt stammt aus einer rein bürgerlichen Familie. Sein Vater ist als Arzt tätig.

Er besuchte von 1939 – 1943 die 31. Grundschule in Dresden. Er bestand die Aufnahmeprüfung an der Kreuzschule Dresden, doch bereits im Dezember 1943 musste er hier den Schulbesuch einstellen, da er durch die Fliegerangriffe evakuiert wurde. Er kam nach Hirschsprung Kr. Altenberg und war vom Dezember 1943 bis April 1945 Schüler der Oberschule Altenberg. In seinem Lebenslauf schreibt der Bickhardt hierzu wörtlich „Der betont nazistische und militaristische Geist der Schule stiess mich sehr ab. Um so sehr fühlte ich mich von den Religionsstunden des Altenberger Pfarrers, der mir sehr viel gegeben hat, angezogen.“ Nach dem Zusammenbruch kehrte er nach Dresden zurück und half seinem Vater beim Aufbau seiner ärztlichen Praxis. Später war er einige Zeit in der Landwirtschaft tätig. Im Oktober 1945 wurde er wieder in die Kreuzschule Dresden aufgenommen, der er bis Juni 1951 angehörte. Neben den sprachlichen Fächern interessierte er sich besonders für Musik und Kunstgeschichte. An der Schule war er Mitglied des Chores und als Geiger Mitglied des Schulorchesters. Hier hat er sehr viel Initiative gezeigt und sich besonders für die Ausgestaltung von Feierlichkeiten eingesetzt. Dafür wurde ihm verschiedene Male Anerkennung durch die Schul- und FDJ-Leitung ausgesprochen. Ausserdem wirkte er bei Veranstaltungen der Nationalen Front, der Volkssolidarität, des DFD und bei Betriebsfeiern mit.

In dieser Zeit war er 1½ Jahre Hörer von Kunstgeschichtslehrgängen der Volkshochschule und betätigte sich ausserdem in dieser Eigenschaft als Assistent.

Neben dieser Tätigkeit setzt er sich aber auch für seinen Glauben aktiv ein. Innerhalb der Jungen Gemeinde betätigte er sich damals, was auch heute noch innerhalb der ESG der Fall ist, sehr aktiv. Er beschäftigte sich besonders mit der Durcharbeitung von christlichen und biblischen Schriften, wodurch er sich bereits im Konfirmandenunterricht durch sein grosses Wissen auf diesem Gebiet hervorgetan hat. In gemeinsamer Bibelarbeit und Bibelauslegung mit anderen Gliedern der Jungen Gemeinde setzte er sich besonders in der Gemeindearbeit noch ein.

Nach dem Bickhardt seine Reifeprüfung in Dresden erfolgreich abgelegt hatte, bewarb er sich zum Studium an der Theolog. Fakultät in Leipzig und wurde hier auch im Herbst 1951 immatrikuliert.

Er befindet sich zur Zeit noch im 3. Studienjahr. Sein Berufsziel ist Pfarrer zu werden.

In Leipzig betätigte sich der Bickhardt ebenfalls sehr aktiv innerhalb der Kirche. Im Februar 1954 weilte er im Auftrage der Evangelischen Studentengemeinde 14 Tage in Erlangen (Westdeutschland), wo er mit der dortigen Patengemeinde der ESG einen Erfahrungsaustausch über Gemeindearbeit durchführte.

In der Vorbereitung und Durchführung des Kirchentages ist er auch verantwortlich mit tätig. Er ist Mitglied des Organisationsausschusses.

In seinem Wohngebiet tritt der Bickhardt überhaupt nicht in Erscheinung. Es ist im Haus bekannt, dass er Theologiestudent ist, aber mehr konnte über ihn hier nicht erfahren werden. Er gilt als ruhiger und sehr freundlicher Mensch, der sich sehr wenig um seine Mitbewohner kümmert. An Hausversammlungen hat er sich bisher nicht beteiligt. Negative Diskussionen von ihm, wurden bisher nicht festgestellt.

Politisch ist der Bickhardt überhaupt nicht organisiert. Er ist weder Mitglied des FDGB noch der FDJ. Im Jahre 1943 gehörte er einem Halben Jahr dem Deutschen Jungvolk an, ohne sich jedoch darin aktiv zu betätigen.

Verbindungen nach Westberlin, Westdeutschland und dem Ausland wurden lediglich dahingehend festgestellt, dass sich der Bickhardt mit verschiedenen Theologiestudenten der ESG aus Erlangen Briefe austauscht.

[...]

Nach dem Besuch der Volksschule wurde er in Dresden Schüler der Kreuzschule, wo er im Jahre 1949 seine Reifeprüfung erfolgreich ablegte. Er bewarb sich daraufhin an der Theologischen Fakultät der Karl-Marx-Universität Leipzig, wo er im gleichen Jahre auch immatrikuliert wurde. Er steht heute kurz vor dem Abschluss seines Studiums. Er will den Beruf eines Pfarrers ergreifen. Er ist ein fanatischer Kirchenanhänger, der für seinen Glauben alles hergibt. Politisch organisiert ist er nicht. Seine Haltung gegenüber unserer Regierung ist sehr zurückhaltend. Negative Diskussionen wurden im Wohngebiet, welche er führte, nicht festgestellt.

(Schnabel)

Ltn.